Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

59 (1.3.1935) Die deutsche Frau

Visual Library

Die deutsche Frau

Wenn der Mann zu spät nach Hause kommt

Von Dr. Eva Wendorff.

Welche junge Frau hat es nicht schon erlebt? Und welche hätte solchem Ereignis nicht zuerst etwas hilflos gegenübergestanden, welche hätte sich nicht — wenigstens zunächst — dabei ganz falsch benommen?

Da ist man nun stolz und froh, wenn man endlich soweit ist, daß im Haushalt alles gut „im Schuß" ist; zuerst war es nicht leicht, aber schließlich klappt alles vorzüglich. Man weiß genau, wann man mit dem Aufräumen fertig zu sein hat; man hat ausprobiert um welche Zeit man beim Kaufmann und beim Fleischer am wenigsten lange warten muß; vor allem hat man sich allmählich soviel Kochkenntnisse angeeignet, daß man weiß, zu welcher Stunde man mit den Vorbereitungen zum Essen beginnen muß, wenn man die Mahlzeit pünktlich fertig halten will. Die ganze Tageseinteilung der jungen Frau ist ja schließlich darauf zugeschnitten, für den Mann da zu sein und es ihm, sobald er nach Hause kommt, möglichst behaglich zu machen; — da plötzlich wird durch die ganze wohl-ausgeklügelte Rechnung ein dicker Strich gemacht: alles ist fertig wie immer, — und nun ist „er" nicht da.

Was nun? Wir alle haben sicher schon einmal hilflos vor unserem verbrutzelnden Braten und vor den erkaltenden Kartoffeln gestanden; wir sind zum Fenster gelaufen, sobald eine Bahn kam, sind an die Tür geschlüpft, wenn ein Schritt auf der Treppe erklang, — und das nicht nur einmal, nein, ungezählte Male unternahmen wir, von innerer Unruhe getrieben, denselben Weg, hin und zurück. Und bei diesem fortgesetzten Lauschen, Warten und Ausspähen wurden wir matt und verdrossen; bei jeder Enttäuschung wurde unsere Laune immer schlechter, unsere Stimmung immer bedrohlicher. Man wurde allmählich völlig nervös, dazu war man überhungert, — und wenn dann endlich der Langersehnte kam, um den man sich schließlich auch noch geängstigt hatte, so wurde meist auf ihn die ganze angesammelte Mißstimmung abreagiert: da wurden ihm Vorwürfe gemacht, — es wurde alles aufgezählt, was man in der Zwischenzeit durchgemacht hatte, — und schon waren die besten Vorbedingungen für einen Zank gegeben, den man doch auf keinen Fall haben wollte.

Da hatte man es also gründlich falsch gemacht! Ach, man wußte es doch selbst oder sollte es wenigstens wissen, daß der Mann wahrscheinlich viel mehr Mühe und Aerger gehabt hat als man selbst; er ist im Geschäft unliebsam aufgehalten worden, hat die Bahn versäumt oder eine Panne gehabt; nun ist er verdrießlich und durchgefroren, und freut sich, jetzt endlich nach Hause zu kommen . . . Und da wird er mit Vorhaltungen empfangen, die ihr ihn noch viel mißliebiger sind als das inzwischen holzverdorbene Essen. . . .

So beginnen bald die Selbstvorwürfe bei der jungen Frau; sie nimmt sich fest vor, es das nächste Mal unbedingt besser zu machen — um dann unter all den auftauchenden Schwierigkeiten doch wieder mit ihrem guten Willen zu ermatten. Wie soll sie es richtig machen? Um was handelt es sich eigentlich? — Es kommt einmal darauf an, das Essen schmackhaft zu erhalten, — noch viel wichtiger ist aber, daß sie selbst frisch bleibt und nicht nervös wird. Die Mahlzeit läßt sich mit einigen kleinen Kunstgriffen, die man bald ausprobiert haben wird, verhältnismäßig leicht konservieren; aber die Stimmung? Das ist schon schwieriger. Da muß man sich vor allen Dingen dazu zwingen, nicht dauernd „auf dem Sprung" zu sein; man mache alles fertig, was vorbereitet werden kann, aber dann überlege man nur noch: was kann ich für mich tun? Wie fülle ich die mir jetzt plötzlich geschenkte freie Zeit am besten aus?

Da wird man zunächst einmal eine Kleinigkeit essen, um dem Mann nicht bleich und überhungert entgegenzutreten, — dann wird man, je nach Geschmack, Veranlagung und Laune, zu einem Buche greifen, — oder rasch ein paar Ausbesserungsarbeiten erledigen, — oder sich der Körperpflege widmen, oder aber — und das ist entschieden das Beste, wenn man's fertig bringt! — man wird rasch ein kleines Schläfchen machen. Hat man sich so beschäftigt, wird die Zeit bis der Gatte heimkehrt, wahrscheinlich noch viel zu rasch vergehen, und man wird, wenn er erscheint, freudestrahlend sagen können: „Da bist du ja schon, Liebster! Jetzt können wir sofort essen!" Und beides hört jeder Mann gern.

Kasperletheater in der Kinderstube

Baumeister, Kulissenmaler, Intendant und Theaterdirektor in einer Person

Gibt es etwas Anregenderes und Freudigeres für unsere Kleinen als das Kasperletheater? Es ist ihnen der liebste Zeitvertreib, es erregt ihre Freude und beschäftigt ihre Phantasie. Von ganz besonderem Wert ist es, wenn unsere Kleinen selbst die Schöpfer sind und Spiel, Figuren und Bühne selbst machen. Uebt es doch dann noch dazu die Erfindung und die Geschicklichkeit der Hände. Und erstaunlich ist es, was das Kind hier von sich aus zu leisten vermag. Nur darf es nicht im Beisein von Erwachsenen das Gefühl haben, daß etwas Besonderes von ihm erwartet wird. Sofort fühlt es sich beengt und wird unfrei.

Zum Spiel gehört zunächst eine Bühne. Doch eine solche ist schnell zusammengestellt. Ein Stock oder ein Brett zwischen die geöffnete Tür geklemmt, die zwei Zimmer teilt, und darüber ein bis zum Boden reichendes Tuch gehangen, genügen ebenso wie eine verhangene Stuhllehne. Der Ehrgeiz eines jeden Jungen wird natürlich nach einer richtigen Bühne streben. Auch hier kann man ohne großen Kostenaufwand Abhilfe schaffen. Eine Tischbühne kann man sich schon aus einer gewöhnlichen Packkiste herstellen. Mit Oelfarbe gestrichen und mit farbigem Glaspapier tapeziert, genügt sie den Ansprüchen des „Kaspers" vollkommen. Besonders geschickte Jungen können sich auch ein wirkliches, stehendes Theater mit lustigen Kulissen zusammenzimmern.

Mehr Kopfschmerzen bereiten schon die Puppen. Wie kann man sich diese ohne große Ausgaben verschaffen? — Nun — aus Kartoffeln, Kohlrabi, Rüben und ähnlichem Gemüse hat sich mancher Knabe schon manchen schönen Kopf zurechtgemacht. Diese Naturprodukte werden jedoch schnell unansehnlich. Daher kann man sich aus Papiermasse sehr hübsche Köpfe formen. Man zerrupft Zeitungspapier, löst es in Wasser auf, versieht es mit einem Kleisterzusatz und beginnt mit der Formung des Kopfes. Das beste Material ist natürlich Holz. Denn ein Kasper muß auch zuschlagen können und möglichst recht derb; dabei bleibt kein Papierkopf ganz. Man wähle am besten Lindenholz. Ein einfaches Schnitzmesser genügt vollkommen, und der „Kasper", der „Tod", der „Teufel" und dessen „Großmutter" werden in Angriff genommen. Es ist gar nicht so schwer, wie es scheint. Die Köpfe sind gut, wenn ihr Ausdruck urwüchsig und drastisch ist, und sie der Vorstellung entsprechen, die mit dem Namen oder dem Symbol der Figur verbunden ist.

Sehr empfehlenswert ist es, wenn man sich vom Drechsler einfach Walzen mit eingedrehten Hölzern machen läßt und aus ihnen das übrige herausschnitzt. Auch das Loch zum Dirigieren des Kopfes mit dem Zeigefinger lasse man sich gleich einbohren. Für Hände und Füße kann man einfach kleine Holzwalzen benutzen. Haupthaar und Bärte liefert bunte Wolle, die angeklebt wird. Das Gesicht bemalt man mit Oelfarbe.

Beim Schnitzen soll jedes ängstliche Nachahmen der Naturformen vermieden werden. Kräftige Schnittführung ist die Hauptsache. Bei Formengebung sowie bei Bemalung kann man der Phantasie den weitesten Spielraum lassen. Das an den Köpfen anzubringende Kleid läßt sich durch bunte Flicke leicht herstellen. Nur ist dabei darauf zu achten, daß hinten das Kleid weit genug offen bleibt, damit man mit der Hand bequem hineinfahren kann.

Und endlich kommt das Bedeutsamste am ganzen Kaspertheater. Was sollen die Kinder ihren Puppen für einen Text in den Mund legen? Sie sollen möglichst von sich heraus irgend etwas wiederzugeben versuchen, kleine Erzählungen, Fabeln, Märchen in freie Gesprächsform übersetzen, Augenblicksbilder ihrer Umgebung zu ihrem Spiel verwenden. Aus „Kasperlebüchern", die es überall zu kaufen gibt, kann sich ein Junge besondere Anregungen holen. Was die technischen Künste des kleinen Direktors eines Kasperletheaters in der Kinderstube anlangt, so wird er sich nach und nach Regiekenntnisse erwerben, die ihm immer mehr Freude an Spiel mit den Puppen machen werden. Und wer liebt nicht die drolligen, kleinen Gestalten, die sich ruckartig über die Bühne bewegen? Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene haben sich ab und zu damit manch köstliche Stunde bereitet. Für unsere Kleinen aber ist das Kasperletheater eine wunderbare, unbewußte Anregung zum künstlerischen Schaffen — und was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten.

H. Glaß.

Am Kinderbette

Von Hermann Claudius

Ich hab' mein Kind zu Bett gebracht
und noch an seinem Bett gesessen.
Ins Fenster dunkelte die Nacht.
Und um uns spann das Tagvergessen.

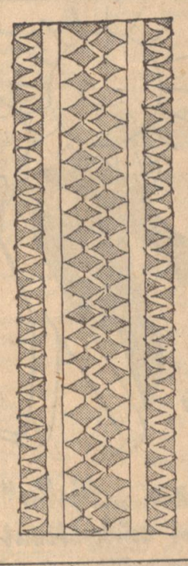
Ich sprach noch wohl und sang noch wohl,
doch wie mit einem fremden Munde.
Es sprach noch wohl, es klang noch wohl
Wie Glockenton aus ferner Runde.

Und wach ward Traum, und nah ward weit,
und Anfang einte sich dem Ende.
Und leise strich die Ewigkeit
heiligend über unsere Hände.

Handarbeit am Kleide

Hohlsaumschmuck am Kleide — am Sommerkleid, am Nachmittagskleid, an der eleganten Bluse — immer wirkt er vornehm, und gibt die persönliche Note, die eng mit liebevoller Handarbeit verbunden ist, und die den Frauen so gut steht. Um solch ein Kleid mit handgearbeitetem Schmuck rechtzeitig für die warmen Tage fertig zu haben, wäre jetzt die richtige Zeit zum beginnen. Mit Freude und Vertiefung gilt es das richtige Material, die Farben, und die Kleidform zu wählen. Und beim Sticken selbst — wie viel Besinnlichkeit stiller Stunden und langer Abende wird mit hinein versponnen in solche Arbeit. Das ist überhaupt der letzte Sinn der Handarbeit: daß der Mensch mit seiner Seele daran beteiligt ist, und daß über dem Werk dann dieses unnennbare Etwas ruht, etwas letzt-schönes, zu dem wir immer wieder hinschauen müssen, das bezaubert, und den persönlichen Reiz hebt und betont.

Das erste Kleid (zwei Fig. nebeneinander) ist aus hell-lindgrüner Leinenseide (Toile de soie). Das obere Brustteil ist latzartig durchzogen von reichen Hohlsäumen, die mit weiß, zitron, und silbrig-grauem Seidengarn ausgenäht sind. Die Hohlsäume sind abwechslungsweise schmal und breit, so daß eine flächig-ornamentale Wirkung entsteht. Der Gürtel ist aus hellstem, silbrig-grauem Wildleder, mit glänzend silbernen Clips geschlossen. Gleiche glänzende Knöpfe am Achselverschluß. Kragen weiß oder aus Kleidstoff.



Das zweite Kleid zeigt am Rockrand und am Vorderärmel reichen, bordürenartigen Hohlsaumschmuck. Material: warm-bräunliche Rohseide. Die Säume werden ausgenäht mit dunkelbrauner und ockerfarbener, glänzender Seide.

Im Kreis: Sportlich gerades Kleid aus weißem Chinakrepp. Das Oberteil wird durch Hohlsäume quergeteilt. Diese sind mit dunkelblauer Stickseide ausgenäht. Gürtel aus weißem und dunkelblauem Leder. Oben einziger, geschnitzter, dunkelblauer Knopf. Doppelkragen aus Kleidstoff. Im Rock vorn und rückwärts Springfalten, offen ab Kniehöhe.

Die nachmittäglich-sommerliche Bluse im Kreis ist aus rosigem Chinakrepp. Die spitze Brustpasse ist mit schmalen, senk- und wagrechten Hohlsäumen geschmückt. Ebenso das Bündchen am Aermel, das den Bausch zusammenhält. Die Bluse ist körperanliegend, und wird seitlich mit wasserhellen Glasknöpfen geschlossen.

Einzelfigur: Kleid zum Sommer aus echtem Leinen, naturfabrig, mit schwarz oder stark rot ausgestickten Hohlsäumen. Die Linienführung der Stickerei und des Kleides ist streng, entsprechend dem Charakter und der Struktur des Leinens. Die Rockfalten sind offen fallend von etwas über Kniehöhe. Aermel nur leicht glockig.

Hedwig Fritz.

MODEHAUS
Carl Schöpf
Die letzten Neuheiten für die
Frühjahrs-Saison 1935
sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.
Ich bitte um unverbindliche Besichtigung.
76204

Stoffe für Kommunion u. Konfirmation in Wolle Seide u. Kunstseide Maroc. Flamisol, Mattcrep usw.
empfehlen in großer Auswahl und zu wirklich billigen Preisen
Braunagel Lammstr. 3
75928

Inseriert in der Frauenbeilage!

Nur Tschernings Kaffee
sagte Tante, die alle guten Kaffees kannte
¼ Pfd. -.50 -.55- .65 -.75 -.85 -.95
mit 3% Rabatt.
Drogerie Wilh. Tscherning
Ecke Amalien- u. Karlstraße. Tel. 519.
76254

Schlanke Figur und Gesundheit
nur durch **Kalasiris**
Idealer Korsettersatz für Gesunde, beste Leibbinde für Kranke. **Kalasiris** kennen heißt **Kalasiris** loben. Besuch unverbindl. Druckschriften kostenlos.
Kalasiris-Niederlage:
L. Neubert, Kaiserstraße 29a

Mädel im Dienst
Das Dienstbuch für den B.D.M.
Preis in Leinen gebunden 2.85 Mark.
Herausgegeben v. d. Reichsjugendführg. mit Geleitwort von Baldur v. Schirach.
Zu beziehen durch:
Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlung Lammstraße 1b.

Armbanduhren, Taschen- u. Wanduhren
Moderner Schmuck, Bestecke in Silber und versilbert, reiche Auswahl. Trauringe, beste Ausführung 8-, 14- u. 18-kar stets vorrätig
C. Reinholdt Sohn Inhaber Heinrich Koch Wwe.
Kaiserstraße 161
Eigene Reparaturwerkstatt
Mäßige Preise
75905

Besonders preiswerte Handschuhe
Einzelpaare
Leder, moderne Schlupfer von **1.50** an
H. Bodmer vorm. L. Oehl Nachf. Kaiserstr. 126
75927

Die Frau als Komponistin

Grete von Zieritz, der einzige weibliche Träger des Schubert-Preises, ergreift zu dem Thema: „Die Frau als Komponistin" das Wort.

Die Musik verlangt vom schaffenden Künstler eine größere Phantasie als Plastik, Malerei und selbst die Dichtkunst. Gerade dort, wo die Worte versagen, beginnt eigentlich die phantastische Sprache der Töne. Nur eiserne Selbstkritik, nur ein ganz großes Können, durch ehrliche Arbeit erreichte, vollkommene Beherrschung des ganzen handwerklichen Apparates können die Grundlage für eine Komponistin bilden, die sich selbst und ihre Arbeit ernst nimmt. Es ist eine Tatsache, die bedauernswerterweise festgestellt werden muß, daß die Bedeutung der Komponistin in den meisten Fällen an dieser rein technisch sehr mangelhaften oder gar nicht vorhandenen Grundlage scheitern muß. Wir finden in der klassischen Musik zahlreiche Beispiele, wie ein scheinbar unbedeutendes Thema durch meisterhafte Formung und geschickte Bearbeitung erst bedeutend wird. Musikalische Einfälle müssen nämlich stets erst auf ihre höchste Potenz gebracht werden.

Deshalb ist es notwendig, daß die junge Musikstudentin, die rein aus Liebe zur Musik sich dem Studium der Komposition widmet, weil sie glaubt, in ihr die innere Auslösung zu finden, sich einer strengen Selbstkritik unterzieht. Hat die Musikstudentin eine starke künstlerische Führerpersönlichkeit als Lehrer, so ist die Gefahr der unbewußten stilistischen Beeinflussung bei ihr noch viel größer als bei gleichaltrigen männlichen Kollegen. Darum wird die Entwicklung der jungen Komponistin in dem Augenblick, wo sie ihrem Erzieher als den einzigen Lehrer, den es für sie gibt, empfindet, eine höchst unselbständige. Ist dagegen der Lehrer ein Schulmeister, ein grauer Theoretiker, dann besteht die große Gefahr, daß die zarten Keime einer sich entwickelnden Persönlichkeit im Wust der Formeln und trockenen Regeln verdorren.

Es gibt Fälle, in denen feine, aber stille Begabungen durch eine allzu strenge Schule zerstört und in ihren Grundfesten erschüttert wurden. Sie waren zu zart, ihre Widerstandskraft erwies sich als zu gering. Nur im Rahmen des Epigonentums konnten sie eine bescheidene Wirkung hervorrufen. Die Originalität der Erfindung mußte ihnen versagt bleiben.

Die Geschichte der Musikentwicklung erzählt uns immerhin von einigen Frauen, die Bemerkenswertes auf diesem Gebiete geleistet haben. Bezeichnenderweise finden wir unter den so seltenen Erscheinungen der schaffenden Musikerinnen zwei deutsche Prinzessinnen. Herzogin Amalie von Sachsen-Weimar, in der musischen Luft der Kulturstadt Weimar erzogen, hat Singspiele von Goethe vertont. Anna-Amalie, Prinzessin von Preußen, die Schwester Friedrichs des Großen, hat sich wie ihr genialer Bruder mit Leib und Seele der Musik verschrieben, und es handelt sich bei den Arbeiten der Prinzessin keineswegs, wie man vielleicht annehmen könnte, um dilettantische Arbeiten einer hochgeborenen Frau. Diese preußische Prinzessin hat ganz vortreffliche Choräle komponiert, und ihre beiden Flötensonaten zeugen nicht nur von großem musikalischem Geschmack, sondern auch von einem beachtenswerten handwerklichen Können, ohne das jede Komposition dilettantisch bleibt, und von echter künstlerischer Inspiration.

Wenig bekannt dürfte sein, daß der Liederzyklus von Robert Schumann „Frauenliebe und -leben", dessen Zartheit wir so bewundern, größtenteils von seiner Gattin Clara Schumann komponiert ist! Die sehr talentierte Ingeborg von Bronsart, eine Komponistin der Liszt-Zeit, hat vier Opern komponiert, von denen die Oper „Hiarne" sogar ziemlich bekannt ist. Die Frau des russischen Komponisten Sieroff, Natalie Sierowa, hat die Oper „Mazeppa" komponiert.

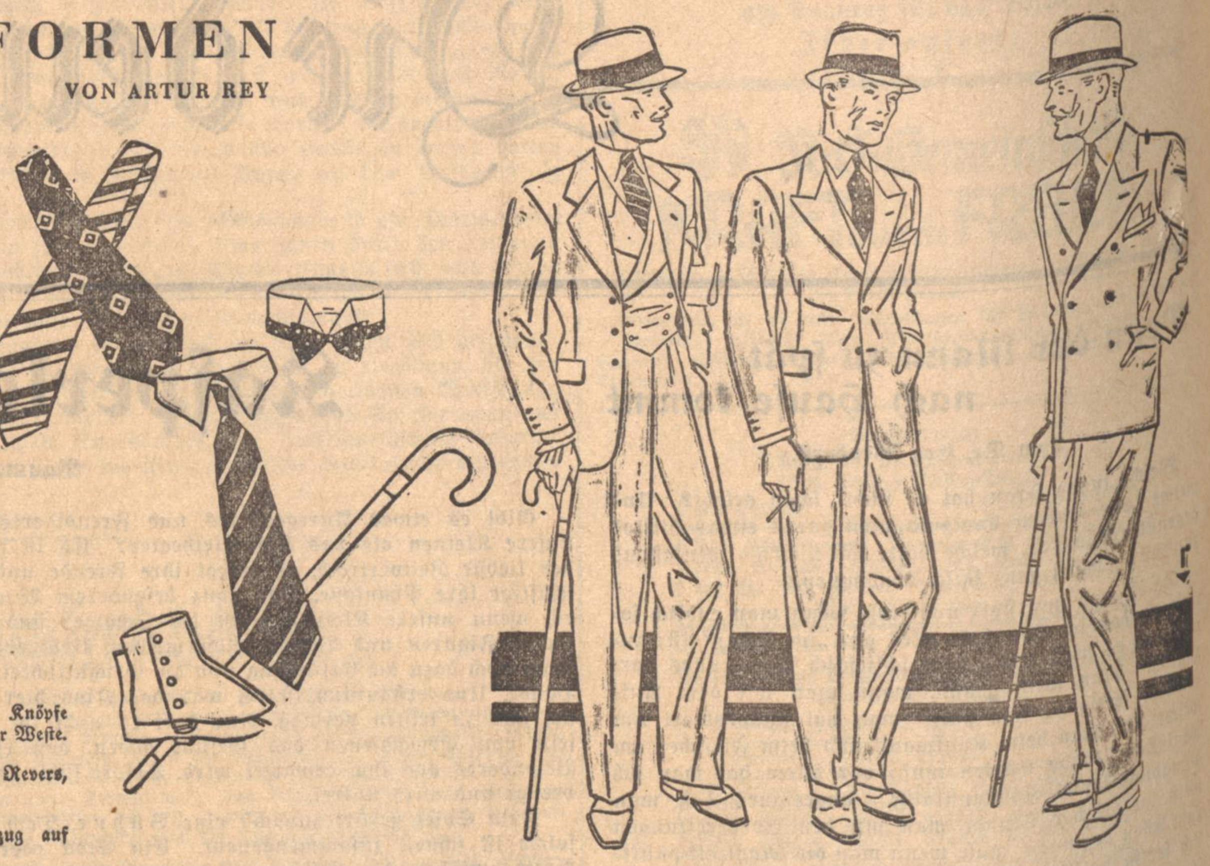
Im Vergleich mit diesen sehr aktiven Komponistinnen muß man die schöne Liszt-Schülerin Sophie Menter und die Gattin des Eugen d'Alberts, Therese Careno, die sich gleichfalls als schaffende Musikerinnen betätigten, eher als komponierende Pianistinnen bezeichnen, zumal ihre musikalische Produktion auf dem Gebiete des Klaviers begrenzt blieb.

Wenn die Frau auf dem Gebiete der Komposition wirklich etwas leisten will, dann muß sie wissen, daß der Beruf der Komponistin die größte Rücksichtslosigkeit gegen sich selbst erfordert. Ein stetes, ununterbrochenes Weiterarbeiten, das mit Erfolg und Mißerfolg nichts zu tun haben darf, grenzenlose Zähigkeit in der Verfolgung des einmal gesteckten Zieles. Wenn sie diese Erkenntnis befolgt, dann kann auch die Komponistin an der allgemeinen Kulturarbeit des deutschen Volkes teilnehmen.

DIE NEUEN SAKKOFORMEN

VON ARTUR REY

Die Frühjahrs- und Sommermode 1935 hat unserer Herrenwelt Modelle von großer Kleidsamkeit und von gutem modischem Ausdruck gebracht. Zuerst sei festgestellt, daß die Sakkoformen gegen früher eine Verlängerung erfahren haben. Die Taille ist um ein paar Zentimeter höher gelegt. Der Grund hierfür ist ein einfacher. Man will den Körper langgestreckter erscheinen lassen, was namentlich kleineren Figuren zugute kommt. Die gerade Schulter ist beibehalten worden. Die Taille wird nach wie vor gut herausgearbeitet. Die Beinkleider haben nicht mehr die übertriebene Weite. Man erstrebt ein ruhigeres Bild der deutschen Herrenmode. Die Hauptwirkung liegt im guten Schnitt und erstklassiger Verarbeitung. Als Anzugfarbe dominiert Grau in allen Schattierungen. Aber auch bräunliche und grünliche Töne sind in die modische Farbskala aufgenommen. Viele Herren bevorzugen kombinierte Anzüge und mit Recht, bringen sie doch dadurch noch mehr Abwechslung in das modische Bild. Einreihige und zweireihige Anzüge halten sich in Beliebtheit die Waage. Der einreihige Anzug bleibt dem Beruf, der Tätigkeit im Büro vorbehalten, während der Zweireiher auch als Bummelanzug gute Dienste tut. Als Musterungen spielen Streifen und Karo die gleiche Rolle. Kleineren Figuren kann man indes mehr zum Streifen raten. Vollere Figuren sind für Karomusterungen nicht geeignet. Ein Karomuster unterstreicht eine Anlage zur Fülle. In unserem heutigen Zeitalter des Sports strebt aber jeder Einzelne nach Schlankheit.



Fescher Seidenbinder mit graphischer Streifen- und Karomusterung.

Zwei markante Formen des modernen Kragen. Der Klappkragen wird gern mit der punktierten Schleife getragen.

Die Gamasche ist praktisch und schmückt zugleich. Für Regen und Sonnenschein ist sie anwendbar.

Eleganter Einreiher auf drei Knöpfe schließend, mit heller doppelreihiger Weste.

Flotter Einreiher mit steigendem Revers, auf zwei Knöpfe schließend.

Taillenbetonter zweireihiger Anzug auf drei Knopfpaare gearbeitet.

Mutter turnt mit uns!

Frauen schaffen die Volksgesundheit

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben, die die deutschen Frauen zur Erhaltung und Förderung der Volksgesundheit zu erfüllen haben, fällt der Hausfrau und Mutter zu. Wir wissen, daß nur regelmäßige Leibesübungen eine gesunde und starke deutsche Frauengeneration schaffen können. Bisher haben sich gerade die Kreise der Hausfrauen allen sportlichen Interessen noch am meisten fern gehalten. Vielleicht waren viele von ihnen zu sehr mit Hausfrauengeschäften überlastet und hatten daneben nicht mehr die Kraft, noch an die Stärkung und Erhaltung ihrer Gesundheit zu denken. Gerade das aber ist notwendig. Wir brauchen eine gestählte, widerstandsfähige, lebenskräftige Frauen- und Müttergeneration, und je länger sich eine Mutter durch regelmäßige Leibesübungen gesund und frisch erhält, umso wertvollere Arbeit leistet sie auch für ihre Familie, für ihr Volk.

Auch die schwersten Hausfrauenpflichten müssen so viel Zeit übrig lassen, daß an jedem Tage eine halbe Stunde für Gymnastik oder Turnen erübrigt werden. Am besten ist es, wenn diese Leibesübungen morgens nach dem Aufstehen bei geöffnetem Fenster vorgenommen werden. Ein paar tiefe Atemübungen, Rumpf-, Arm- und Beinkreisen, ein paar Entspannungsübungen, Kniebeugen, eine „Kerze" und, auf dem Rücken liegend, Heben und Senken der Beine sowie zwei Minuten „Radeln" zur Kräftigung der Bauchmuskulatur genügen völlig „für den Hausgebrauch". Keine Hausfrau wird also sagen können, dies kleine Opfer sei zu viel verlangt. In wenigen Tagen schon werden ihr die täglichen Leibesübungen zur unentbehrlichen Gewohnheit geworden sein.

Gleichzeitig aber soll jede Mutter auch ihren Kindern Vorbild und Anregung sein. Früh geübt ist alt getan. Ein Kind, das von frühester Jugend auf an regelmäßige Körperübungen gewöhnt wurde, wird diese auch späterhin nicht entbehren wollen und Zeit seines Lebens durch Sportbetätigung ein gesunder, frischer Mensch bleiben. Auf diese Weise haben Deutschlands Mütter eine doppelte Pflicht: einmal sich selbst durch regelmäßige Leibesübungen gesund zu erhalten, zweitens ihre Kinder von Jugend an zu systematischen Körperübungen anzuhalten. Jede Mutter sollte mit ihren Kindern turnen. Das wird beiden Teilen, Mutter und Kindern, zur Freude gereichen. Gerade jüngeren Kindern sind ja die Leibesübungen, Sport und Gymnastik im Grunde ein Spiel, sie werden ihre Ehre dareinsetzen, es möglichst besser zu machen als Mama, und werden viel Freude daran haben, wenn Mutter immer wieder neue Uebungen weiß. Und die Kinder, deren junger Körper von früh an geschult und gestählt wurde, werden einmal der Kern des deutschen Volkes sein, werden als eine kraftvolle, an Leib und Seele gesunde Nation die Zukunft des deutschen Vaterlandes bauen.

Thea Karsten

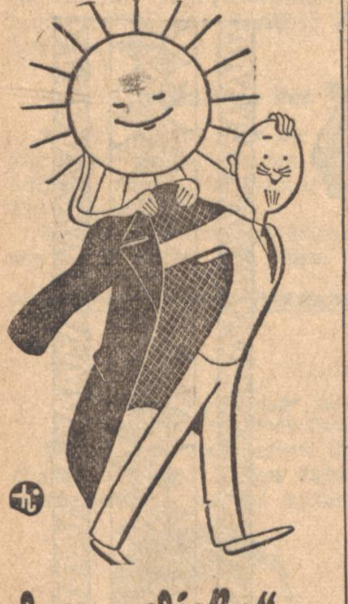
Neue Modelle
neue Lederarten
neue Farbtöne
Mk. 10.50 8.90 6.90
Wüstum
nur am Werderplatz
75625

Fürs Frühjahr
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in feiner
Damenunterwäsche
für Herren weiße und farbige
Oberhemden, Kragen und Krawatten
in guten Qualitäten und niederen Preislagen
H. Weingand Amalienstraße 11
Kurz- Weiss- und Wollwaren

20 Jahre jünger auch genannt Exlepäng
gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell. Unschädlich. Kinderleicht zu handhaben. Seit 35 Jahr. erprobt, von tausenden Professoren, Aerzten usw. gebraucht und empfohlen. Durch seine Güte Weltruf erlangt! Preis RM 5.70, ½ Fl. RM 3.—. Für schwarze Haare u. solche, welche schwer annehmen: „Extra stark" RM 9.70. ½ Fl. RM 5.—. Ueberall zu haben. (73427)
Parfümerie-Fabrik Exlepäng G. m. b. H., Berlin W. 62.

Wie man Männer fesselt ...
weiß jede Frau, aber den Mann ans Heim gewöhnen, das ist schwieriger. Wenn dem Heim die Gemütlichkeit fehlt ist alle Mühe, den Mann zu Hause zu halten vergebens. Beim Möbelkauf ist es Grundbedingung, nicht die starre Pracht sondern das Vornehme u. Gediegene zu wählen
Möbelhaus Emil Eglinger
Karlsruhe • Kaiserstraße 86
zeigt Ihnen in 6 Stockwerken Musterzimmer, geschmackvolle Meisterleistung der Möbelfabrikation zu erschwinglichen Preisen. Ein Besuch wird Ihnen bestimmt neue Eindrücke übermitteln!

Gardinen
Stores
Dekorationsrips
Landhausgardinen
im Fachgeschäft
Hoyer
Waldstraße 12 75915

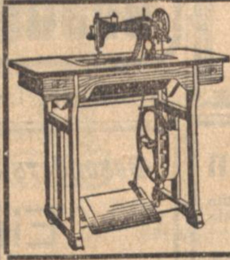

Der „Dicke"
hat ausgedient
die warme Frühlingssonne hat ihn in den Kleiderschrank vertrieben. Schützen Sie sich jetzt vor Witterungsüberraschungen durch einen zweckmäßigen Frühjahrsmantel, die wir in allen Arten in vorbildlicher neuer Auswahl und Qualität bekannt preiswert anbieten. 76203
Übergangs-Mäntel 98.- 78.- 58.- 48.- 38.-
Gabardin-Mäntel 78.- 68.- 52.- 45.- 38.-
Loden-Mäntel 48.- 44.- 38.- 28.- 24.-
Wetter-Mäntel 29⁵⁰ 21.- 17⁵⁰ 13⁵⁰ 9⁷⁵
Hiller
Karlsruhe
Adolf-Hitler-Platz Kaiserstraße 74
Die gewissenhaften Fachleute für Herren- u. Knabenkleidung

Karnevals-Artikel
sowie Kopfbedeckungen
in großer Auswahl 74124
Otto Hummel, Damenhüte
Kaiserstraße, Ecke Lammstraße

Schützen Sie sich vor
Grippe und Infektion
durch
Künzel's Aka-Fluid,
das Erfrischungs-Fluid.
Biologisches Laboratorium
Aug. Künzel, K'ruhe, Mathystr. 11
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. 75641

Neue Frühjahrsstoffe
für Mäntel und Kleider
empfehlen in bekannt geschmackvoller Auswahl 76261
Mehle u. Schlegel
Waldstraße, Ecke Amalienstr. / Ratenkauf

Berücksichtigt diese Inserenten!


Junker & Ruh
Nähmaschinen
Carl Steinbach
Karlstr. 20 • Telefon 3296
Ehestandsdarlehen
75600

Wie immer Qualität u. schön in der Form

Hauptpreislagen 9.75 12.50
Mercedes
Schuhe
Allein-Verkauf
Schuh Danger
Kaiserstraße 161 75940

von 75920
Möbel
Ch. Sitzler
Karlsruhe
Kaiserstraße 124 b
zwischen Rest. Moninger und Waldstraße
sind immer gediegen und preiswert

Villinger, Kirner & Co
Kaiserstr. 120 Tel. 1175 · Seit 1792
Keramik Glas Porzellan Kristall

Wenn! Ihre Uhr nicht klappt, dann geh' bitte zu ABT
nur Meisterarbeit!
Ecke Kaiser- und Waldstraße / Tel. 7684
75348

Schuhreparaturen
75347
Telefon 420 RIMA Karlstraße 15 Inh. Rombach

Die neuen Stoffe für das Frühjahr
Joh. Hertenstein gegr. 1894
Inh. Rudolf Kutterer
Karlsruhe i/B. Herrenstr. 25 Tel. 2135
75947

Gemälde Bilder
Photo- u. Bilderrahmen
Kunstkarten, gut u. preiswert
Büchle
Inh.: W. Bertsch
Karlsruhe Ludwigsplatz
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster 75323

Handarbeiten
nur aus dem Spezialgeschäft von 61400
Marga Köhl, Südendstraße 17

Bei einem Rechnungsbetrag von
25 RM.
aufwärts gewähren wir bei Vorauszahlung einen Nachlaß von
2 v. H.

Die nationale Erhebung 1933
Ein Gedenkbuch, das in die Hand jedes Deutschen gehört. In 130 Bilddokumenten mit Text die historischen Augenblicke des erwachten Deutschland festgehalten.
Der Ahnenpaß
Herausgegeben vom Verlag f. Standesamtwesen, soll in jeder deutschen Familie angelegt werden Preis nur 60 Pfennig. (Bei Voreinsendung 15 Pfg f. Porto beilegen)
Zu beziehen dch. den Führerverlag GmbH., Abt. Buchvertrieb, Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Einfach fabelhaft — —
sind die Strümpfe von
GRAB
Werderplatz 47.
und dabei so preiswert. Haben Sie schon einmal Emefa-Strümpfe getragen? (75629)
Mit Patent-Sohlenrandverstärkung, Paar 1.95 1.65

Oehler
Die gute Konditorei
Herrenstr. 18 Ecke Kaiserstr.

ca. 300 Kinderwagen
die neuesten Modelle v. M 23.- an, finden Sie nur bei
Gundlach
jetzt Wilhelmstr. 58 kein Eckladen
Größtes Spezialgeschäft am Platze

Inserieren bringt Gewinn

Meine Spezialität
Frisch gebrannter
KAFFEE
in den beliebten Mischungen
Santos-Mischung II ¼ ℔ -.53
Santos Mischung I ¼ ℔ -.60
Konsum-Mischung ¼ ℔ -.65
Kilimandscharo . ¼ ℔ -.70
aus deutschen Plantagen
Karlsruher-Mischg. ¼ ℔ -.73
Haushalt-Mischung ¼ ℔ -.85
Riesen-Perl . . . . ¼ ℔ 1.—
und noch 3% Rabatt!
75349
Carl Roth Drogerie Herrenstrasse